

Cleared for take off: Neue Klasse startet Ausbildung zum Fluglotsen bei skyguide

Genf, 12. September 2011. Der letzte von insgesamt drei Ausbildungslehrgängen für Fluglotsen pro Jahr startet heute. 19 Nachwuchslotsinnen und Nachwuchslotsen aus der ganzen Schweiz und dem Ausland haben das strenge Selektionsverfahren erfolgreich bestanden und nehmen nun die rund 2½ Jahre dauernde Ausbildung in Angriff.

Von rund 500 Bewerberinnen und Bewerbern pro Jahr bestehen gerade einmal 10 Prozent die strenge Eignungsprüfung und können die Ausbildung zum Fluglotsen (auch FlugverkehrsleiterIn genannt) im Training Center der Schweizer Flugsicherung skyguide in Dübendorf beginnen. Zu den wenigen Auserwählten gehören auch die 19 Mitglieder der Klasse A11-4. Sie bringen ganz unterschiedliche Hintergründe mit: Maturabschluss, bestandene technische Berufslehre oder Fachhochschulabschluss. Eines jedoch verbindet sie alle: Die Faszination für die Luftfahrt.

Mix aus Theorie und Praxis

Unterrichtet werden Fächer wie Aerodynamik, Flugzeugtechnik, Wetterkunde, Radar- und Radiotechnologie, Navigation, Luftfahrtinformationsdienst und englische Fachsprache. Verschiedene Theorieblöcke wechseln sich ab mit praktischem Unterricht in der Simulation und der Ausbildung im Betrieb. Nach bestandener Ausbildung erhalten die FlugverkehrsleiterInnen eine europäisch anerkannte Lizenz. Seit April 2010 tragen die AbsolventInnen zudem den offiziellen Titel Dipl. FlugverkehrsleiterIn HF (Höhere Fachschule).

Spezifisches Anforderungsprofil

Wer hat das Zeug zum Fluglotsen? Der anspruchsvolle Beruf mit hoher Verantwortung erfordert ganz spezifische Eigenschaften: Gefragt sind räumliches Vorstellungsvermögen, hohe Belastbarkeit, ausgeprägte Fähigkeit zu Mehrfacharbeiten, logisches Denken sowie Team- und Kommunikationsfähigkeit. Potentielle AnwärtlerInnen sollten zudem über sehr gute Englischkenntnisse verfügen, zwischen 18 und 30 Jahre alt sein, ein Gymnasium mit Matura oder eine berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) abgeschlossen haben.

Verschiedene Einsatzgebiete

FlugverkehrsleiterInnen arbeiten in verschiedenen Bereichen: Im Tower und in der An- und Abflugkontrolle überwachen sie an- und abfliegende Flugzeuge, organisieren Rollmanöver, Starts und Landungen – zum Beispiel auf den Flughäfen Bern, Grenchen, Genf, Lugano, Sion, St. Gallen-Altenrhein und Zürich. Fluglotsen der Luftstrassenkontrolle in Genf und Zürich sind für die Abwicklung des Flugverkehrs in den oberen Bereichen des Luftraumes zuständig. Der militärische Bereich verfügt über Arbeitsplätze für Tower und Approach Controller auf den Flugplätzen Alpnach, Buochs, Dübendorf, Emmen, Locarno, Meiringen und Payerne. Die Funktion des sogenannten Fighter

Controller wird in der militärischen Einsatzzentrale in Dübendorf ausgeübt. Die SpezialistInnen unterstützen dort auf hohem Niveau die Militärpiloten im taktischen Luftkampf.

Skyguide sucht immer wieder nach qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften. Mehr Informationen auf www.skyguide.ch unter "Ausbildung". Informationstage zum Beruf werden jeweils auch auf [Facebook](https://www.facebook.com/skyguide) publiziert.

skyguide
swiss air navigation services ltd
media relations
CH-1215 Genf 15

Contact:

phone: +41 22 417 40 08
e-mail: presse@skyguide.ch
internet: www.skyguide.ch

Skyguide ist verantwortlich für die Flugsicherung in der Schweiz und in einem Teil des angrenzenden ausländischen Luftraumes. Skyguide führt täglich rund 3170 und jährlich 1,16 Millionen zivile und militärische Flugzeuge durch einen der komplexesten und am dichtest beflogenen Lufträume Europas. Sie ist eine nicht gewinnorientierte AG im Mehrheitsbesitz des Bundes mit Hauptsitz in Genf. Skyguide erwirtschaftete 2010 einen Umsatz von über 365 Millionen Franken und beschäftigt 1400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 14 Standorten in der Schweiz. Zusammen mit den Flugsicherungsorganisationen in Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg und den Niederlanden ist skyguide Mitglied der FABEC-Initiative zur Schaffung eines gemeinsamen Luftraumblocks. Die Initiative hat zum Ziel, das Flugsicherungssystem in Zentraleuropa effizienter zu gestalten.
